

Wo bist du zu Haus

Thematische Aspekte

- Der Beginn einer tieferen Freundschaft: einander nach Hause einladen
- Beginn der Freundschaft mit Jesus: „Wo wohnst du?“
- Wo wir zu Hause sind: unser Zimmer, unsere Wohnung, unsere Familie

Hinführung

»Sag mir wo du wohnst, und ich sag dir wer du bist!« Wenn ich etwas über einen anderen Menschen erfahren möchte, wo könnte ich das besser als in seinen »vier Wänden«: Was ist ihr/ihm wichtig? Wo und wann fühlt sie/er sich wohl? Welche Dinge umgeben sie/ihn? Welche Farben mag sie/er? Welchen Duft und welche Atmosphäre hat das Zimmer/die Wohnung/das Haus? Mit welchen Menschen lebt sie/er zusammen? Wie geht es unter und zwischen ihnen zu? Ist es ein Ort der Freude, ein Ort, an dem Geborgenheit, Heimat, Nest-Wärme spürbar sind, Ruhe und Gelassenheit? Ist es eher ein Ort der Hektik, der (ungelösten) Spannungen und Konflikte, der Ungeborgenheit, der Trauer oder des Alleinseins? Oder ist es alles zusammen?

Diese Erfahrung: »Sag mir wo du wohnst, und ich sag dir wer du bist!«, spielt in der Bibelstelle dieses Kapitels eine entscheidende Rolle: Johannes schildert die Berufung der ersten Jünger interessanterweise anders als die Synoptiker. Während bei ihnen Simon und Andreas auf Jesu Wort hin »alles stehen und liegen lassen« und Jesus nachfolgen, fragen zwei (Johannes-)Jünger Jesus: »Wo wohnst du?« Offensichtlich ist ihnen daran gelegen, diesen Jesus tiefer kennen zu lernen, bevor sie sich mit ihm einlassen. Sie wollen sehen und erleben, wie und wo er wohnt und lebt. Und Jesus lädt sie ein. Er will sie teilhaben lassen an seiner Lebens-Welt.

Nach einigen Stunden des Beisammenseins sind die beiden überzeugt, den Messias gefunden zu haben. Jetzt sind sie bereit, sich auf ihn einzulassen und ihm zu folgen.

In unserem Leben heute, bei Kindern und uns Erwachsenen, ist das ein ganz wichtiger Schritt, sind das wichtige Erfahrungen gerade am Beginn von Freundschaften: das gegenseitige Einladen zu sich nach Hause. Dort geben wir am meisten von uns weiter, was uns prägt, was uns wichtig und wertvoll ist; dort erfahren wir am meisten über die Lebens-Welt des/der anderen.

Thematische Erschließung

➤ Schritt 1: Der Beginn einer Freundschaft

- L spricht:
*Susi kommt neu in die 3. Klasse. Ihre Eltern sind umgezogen. Susi findet einen Platz neben Jessica.
In der Pause unterhalten sich die beiden. Jessica zeigt Susi, die sich in der neuen Schule ja noch gar nicht auskennt, den Pausenhof und das Schulgebäude.
Die beiden Mädchen finden Gefallen aneinander. Ob Jessica eine neue Freundin für mich werden könnte?, fragt sich Susi. Ob Susi eine neue Freundin für mich werden könnte?, fragt sich Jessica.
Der Unterricht ist vorbei, die Schule ist aus ...*
- Kinder erzählen lassen, wie es mit Susi und Jessica wohl weitergeht. Es wird auch die Antwort kommen: Sie können einen Termin absprechen und sich *nach Hause einladen*. Sie können einen Nachmittag im Zimmer/in der Wohnung der anderen verbringen.

➤ Schritt 2: Der Beginn einer Freundschaft mit Jesus

- L spricht:
*Wir haben über Susi und Jessica gesprochen. Sie finden Gefallen aneinander. Sie wollen sich näher kennen lernen. Sie laden sich nach Hause ein. Das könnte der Beginn einer neuen, festen Freundschaft werden.
In einer Bibelstelle, die wir jetzt lesen, ist es ähnlich ...*
- Arbeitsblatt A 3.2 wird miteinander gelesen.

➤ Schritt 3: Mein Zuhause

- Den Refrain des Liedes »Wo bist du zu Haus?« (A 3.1) vorspielen oder vorsingen.
- Die Aufgaben auf dem Arbeitsblatt A 3.3 lösen.
- Das komplette Lied »Wo bist du zu Haus?« singen oder spielen.

Ergänzungen

Methodische Alternativen

- Einstiegs-Impuls: »Sag mir wo du wohnst, und ich sag dir, wer du bist!«
- Die Szene aus dem Johannesevangelium spielen
- Zu dem Lied neue Strophen erfinden
- Überlegen, wie das Klassenzimmer (noch mehr) zu einem »schönen Ort« werden kann.

Gebet

Jesus Christus,
wir haben von der Berufung
der ersten Jünger gehört.
Du hast ihnen gezeigt, wo du wohnst
und wie du lebst.
So lernten sie,
auf dich zu vertrauen und dir zu folgen.
Du gibst uns Fantasie,
unsere Häuser und Wohnungen
liebevoll und freundlich zu gestalten.
Du gibst uns Kraft und Mut,
in unseren Häusern und Familien
als deine Freunde zu leben
und viele Fäden der Freundschaft zu knüpfen.
Amen.